

Mittsommer

Hallo liebe Mitglieder,

die letzte Woche hatte es für Vera - die den letzten Brief schrieb - in sich. Gleich zu Anfang teilte die Geschäftsstelle von Kultursaat mit, das Bundessortenamt habe sich gemeldet, sie solle doch bitte nach Dachwig (bei Erfurt) kommen. Da war die Anspannung groß: was könnte den Prüferinnen aufgefallen sein? Und weder Kommentare wie: oh je, wenn sie gar nichts gesagt haben... . Noch: wird schon gut gehen; waren allzu hilfreich. Hilfreich hingegen war das Wetter! (Ist doch mal was anderes, als das ewige Gejammer darüber): für Donnerstag waren Gewitter und heftige Niederschläge angesagt, da kann eine echte Freilandgärtnerin sich auch mal für 1-2 Tage vom Acker machen. Also wurde der Termin angefragt, die Prüferinnen stimmten zu und ich nutzte die Gelegenheit mit zu fahren, denn in Erfurt, bei dem Betrieb Saatzucht Rose, stehen auch in diesem Jahr wieder Züchtungskulturen von mir und Vermehrungen von 2 meiner Sorten, in denen ich die Eliten selektiere. Eigentlich 4 Wochen zu früh um was zu sehen, aber: carpe diem!. Also fuhren wir Donnerstag nach dem Tiere versorgen los, mit Frau Rose hatten wir uns in Dachwig verabredet - sie nutzt solche Gelegenheiten gern, um sich auf den neusten Stand der Entwicklung besonders im Zierpflanzen und Kräuter Bereich zu bringen. Ihr Betrieb hat 100 Hektar und umfasst sowohl die Vermehrung von endemischen Wildblumenstämmen aus Wildsammlung (natürlich mit Zulassung alle 5 Jahre), Stauden und Pfingstrosenvermehrung, Züchtung neuer Asternsorten, Pflege alter Färberpflanzen, Gemüsesaatgutproduktion, ein kleines Gemüseabo u.s.w..Man sieht: es gibt viele Anknüpfungspunkte. Mit so viel Verstärkung im Rücken traten wir also tapfer den beiden Prüferinnen im schönen Backsteinhof des Bundessortenamtes entgegen: freundliche Begrüßung, gemeinsame Fahrt auf das Versuchsfeld, Frau Rose kennt alle und jeden und macht mal locker Smaltalk. Bei Vera steigt die Spannung: warum sind wir hier? Wir betreten das Versuchsgelände, 46 Salatsorten und 4 Anmeldungskandidaten in 2 Wiederholungen: die Fragestellung ist: unterscheiden sich die „Neuen“ von bereits fertigen ähnlichen Sorten und sind sie in sich homogen? Ein schöner gepflegter Anbau, sauber und kompakt gewachsen stehen die Salate, meist div. Rote Batavia und Eichblatttypen, im warmen Wind. Jede Parzelle wird besprochen, langsam geht es vorwärts. Und dann ist er da, Veras Neuer, hier VB 10 genannt: das Rot etwas lichter, die Kräuselung etwas gröber als der Oldendorfer Bestand, in dem Vera am Vortag Fotos gemacht hatte die jetzt herum gezeigt werden. Anderer

Boden, anderes Klima, die lebendige Pflanze geht mit dem was sie vorfindet, das ist schön zu sehen und kein Thema. Die Parzelle als solche ist in sich völlig homogen und unverwechselbar zu ihren Vergleichssorten. Leicht ungläubiges Staunen und große Freude: Alles ist in Ordnung! Das erste Prüffahr sieht gut aus! Warum mussten wir kommen? Die Prüferinnen sind sehr freundlich: gehört alles zum Service! Eigener Augenschein der Züchtenden ist gewünscht, damit die Beurteilungen nachvollziehbar sind. Das das bei der Einladung nicht rüber kam? Die eine Kollegin ist neu, hat das wohl nicht gut kommuniziert. Jetzt beginnt ein entspannter Nachmittag: ob wir noch andere Versuche anschauen möchten? Es gibt Spitzwegerich für Futtermischungen in Schafweiden der von Neuseeland zur Prüfung vorgelegt wurde. Die Prüfungen sind über die EU hinaus international, das war mir neu. Viele Sorten großblattiges Basilikum, weißer Oregano (das es davon so viele Sorten gibt!), Salbei und zuletzt - eigentlich haben die Damen schon Feierabend, aber offensichtlich auch Spass an einem begeisterten Fachpublikum, bekommen wir noch eine Führung durch das Gewächshaus in dem Duftgeranien geprüft werden. Ein Traum.

Erfüllt von so vielen schönen Eindrücken verabschieden wir uns von den Prüferinnen, von der anfänglichen Anspannung ist nichts geblieben. Wir fahren nach Erfurt, haben einen entspannten Ausklang. Am nächsten Tag schaue ich noch meine Kulturen im Betrieb an, die sehr gut stehen; und dann fahren wir erst mit Muße durch den Harz, um dann auf der Autobahn nach Hause zu stauen. Wäre sonst einfach zu perfekt.

Das war dann aber auch genug Abenteuer. Wir wässern, mulchen, düngen, bonitieren und freuen uns über das gute Wachstumswetter.

Ein ganzer Ernteanteil bekommt diese Woche

Pfirsiche !!!

Dicke Bohnen !!!

Zucchini !!!

Mangold

Kohlrabi

Salat

Brokkoli (für einige Depots)

Gurken

Viele Grüße

Iris